



Praxis-Rundschreiben 3/2006

Was sind Aktinische Keratosen?:

Früher galt die sog. Aktinische Keratose als Präkanzerose, also als Krebsvorstufe. Erst seit einigen Jahren ist bekannt, daß sich hinter der Aktinischen Keratose ein Stachelzellkrebs verbirgt, der allerdings auf die oberste Hautschicht begrenzt ist und somit noch nicht in andere Organe streuen kann.

Diese Aktinischen Keratosen kommen als kleine, leicht verhornte Stellen hauptsächlich auf der Kopfhaut, im Gesicht und an den Handrücken vor, also den Bereichen, die am meisten dem ultravioletten Licht der Sonne ausgesetzt sind. Dabei führt insbesondere der langwellige Anteil des UV-Lichtes zu einer Hautalterung. Diese macht sich für Sie einerseits durch eine vermehrte Faltenbildung bemerkbar. Schlimmer ist aber die irreversible Hemmung der molekularen Reparaturmechanismen in der Haut durch das UV-Licht. Infolge dessen kommt es – nun auch ohne weiteres UV-Licht – häufiger zur Entstehung von Krebszellen und damit auch zu Hautkrebs.

Ist erst einmal eine Aktinische Keratose entstanden, können – auch ohne UV-Licht – jederzeit weitere entstehen. Dies können Sie auch nicht durch Sonnenschutzmaßnahmen verhindern. Unbehandelt können diese später jederzeit in einen streuenden Hautkrebs übergehen. Diesem können Sie nur durch eine regelmäßige Untersuchung der besonders gefährdeten Hautareale vorbeugen (Kassenleistung).

Kortisonalternative bei Neurodermitis:

Seit einigen Jahren sind die beiden Pharmaka „Tacrolimus“ und „Pimecrolimus“ als Therapeutika für die Neurodermitis zugelassen. Die amerikanische Bundesbehörde für Lebens- und Arzneimittel (Food and Drug Administration; FDA) hat die amerikanischen Neurodermitispatienten und Hausärzte mit einem voreiligen Warnhinweis zu diesen beiden Substanzen verunsichert. Dieser Warnhinweis basiert vor allem auf Erfahrungen aus der Anwendung dieser Pharmaka in Tablettenform in weitaus höherer Dosierung als zur Anwendung auf der Haut. Unter dieser hohen oralen Dosierung, wie sie in der Transplantationsmedizin eingesetzt wird, sind vermehrt Hauttumoren entstanden.

Diese Erkenntnisse lassen sich aber auf Grund der rund 30fach erhöhten Dosis gegenüber der Anwendung auf der Haut nicht auf diese übertragen, wie Anwendungsbeobachtungen bei „Langzeitverwendung“ über mindestens 3 bis zu 4 Jahre eindeutig gezeigt haben. Über die bekannten unerwünschten Wirkungen (lokale Hautreizungen und Hautrötungen, Brennen und Juckreiz) hinaus konnten keine weiteren unerwünschten Wirkungen zumindestens von „Tacrolimus“-Salbe (Protopic ®) festgestellt werden. Insbesondere zeigte sich kein erhöhtes Risiko für Hauttumoren.

Cui bono? Dieser Warnhinweis der FDA nützt allein der Kortison-Lobby in der Pharmaindustrie!

Landesweite Änderung des Notdienstes:

Am 1.1.2007 ändert sich im ganzen Bundesland Schleswig-Holstein die Notdienststruktur.



Im Gebäude des Krankenhauses Itzehoe befindet sich die neue Anlaufpraxis, in der die Kranken außerhalb der Sprechstunden ihres Arztes behandelt werden. Während bisher regional völlig unterschiedliche Rufnummern (in Bereich Itzehoe war dies die 01803/556688) galten, muß ab 1.1.2007 die landeseinheitliche Notrufnummer **01805/119292** gewählt werden, mit der Sie im Kreis Steinburg mit der IRLS – der Integrierten Regionalleitstelle – in Elmshorn („Rettungsleitstelle“) verbunden werden. Diese entscheidet dann, ob Sie in die neue Anlaufpraxis müssen, oder ob Sie einen Hausbesuch erhalten.

In lebensbedrohlichen Notfälle rufen Sie bitte weiterhin die Feuerwehr unter 112 an.

Urlaub:

In der Zeit vom 22. Dezember 2006 bis zum 5. Januar 2007 sowie vom 22. Januar bis 12. Februar 2007 ist unsere Praxis wegen Urlaubs geschlossen. Jedoch ist an allen Werktagen in der Zeit zwischen 9 Uhr und 12 Uhr eine Arzthelferin anwesend, mit der Sie z.B. Termine vereinbaren können.



**Wir wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest
und
ein friedliches
und glückliches
Neues Jahr 2007!**

Ihr Praxisteam

